



**Fraktion im Rat
der Stadt Hilden**

**Haushaltsrede 2016
CDU Fraktion
Marion Buschmann
16. März 2016**

**Frau Bürgermeisterin, sehr verehrte Ratskollegen, sehr geehrte
Vertreter der Presse und anwesende Gäste**

**Die Situation in Europa ist besorgniserregend und die Angst nimmt -
ähnlich wie im Jahre 2012- zu, dass „Europa“ scheitern könnte.
Dieses Mal weniger an der Bankenkrise als an der unterschiedlichen
Sicht der Dinge hinsichtlich der Vorgehensweise mit den Menschen,
die aus Angst vor Krieg und Elend zu uns kommen.**

**Wie auch immer jeder von uns zu den Herausforderungen persönlich
stehen mag, Tatsache ist, dass wir als Kommune die letzten in der
Nahrungskette sind und wie so oft in der Vergangenheit, die Suppe
auslöffeln müssen, die andere uns eingebracht haben.**

**Ich glaube, ich verweise in jeder Haushaltsrede auf Fehlverhalten der
rot grünen Landespolitik, sei es die Abundanz Umlage, die uns trotz
unserer schwierigen Haushaltslage auch in diesem Jahr mit 1,4 Mio
Euro belastet. Sei es die gescheiterte Schulpolitik, sei es die
Lehrerausstattung, sei es die Inklusion, sei es der fiktive Hebesatz
der Gewerbesteuer, den wir in Hilden mit 1,3 Mio Euro ausgleichen
müssen um bei 400% bleiben zu können und nicht zuletzt nun der
Griff in die Büchse der Pandora der Flüchtlingszuweisungen für die
Kommunen.**

**Nicht nur, dass die Kommunen bereits vom Bund anstatt 14.000 Euro
tatsächliche Kosten, nur 10.000 Euro erhalten, mit welcher
Berechtigung behält das Land NRW davon 34% ein. Dafür, dass die
Kommunen seit Beginn der Flüchtlingswelle Amtshilfe für das Land
NRW leisten, indem sie Erstaufnahmelager einrichten? Eine
Aufgabe, die das Land ohne weiteres selbst hätte durchführen
können. Es klagen bereits Städte gegen den Missbrauch des § 5
VwVfG.**

**Aber alles Lamentieren hat bisher nicht dazu geführt, dass die rot
grüne Landesregierung sich in irgendeiner Form ihrer eigenen
Verantwortung gestellt hätte, beschäftigen wir uns also in dem
kleinen Rahmen, wie es uns möglich ist mit dem Haushalt der Stadt
Hilden. Zu diesem Zweck hat sich die CDU Fraktion am vorletzten
Januarwochenende in Klausur begeben um den vorgegebenen
Stichtag für die Einreichung der Haushaltsanträge am 25.01.2016
bedienen zu können.**

Kommen wir zu einem Lob Gemeint sind die Mitarbeiter der Verwaltung, die sich mit Erfolg selber Gedanken gemacht haben, wo Einsparungen möglich sind. Ein herzliches Dank auch dem Kämmerer Heiner Klausgrete, der aus dem maroden Haushalt bereits alle Einsparmöglichkeiten herausgequetscht hat.

Zu den Details:

Gewerbesteuerentwicklung

Es ist zutreffend, dass der seit 2013 eingetretene Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen einen wesentlichen Grund für die angespannte Finanzsituation der Stadt Hilden darstellt. Dabei ist das Aufkommen 2015 mit 37,1 Mio.€ fast 4 Mio.€ unter dem Ansatz geblieben, so dass der Haushaltsansatz für 2016 auf 39,0 Mio.€ reduziert werden musste.

Die Begründung liegt, soweit dies für uns, als CDU-Fraktion erkennbar ist, weniger in der grundsätzlichen Entwicklung der Hildener Industrie. Vor allem die überwiegend mittelständischen Betriebe in unserer Stadt weisen durchaus eine positive Wirtschafts- und Ertragslage auf. Leider gibt es aber bei einigen größeren Unternehmen konzerninterne Umstrukturierungsmaßnahmen, die – hoffentlich nur vorübergehend – zu Steuerausfällen in Hilden führen. Wir hoffen sehr, dass diese Situation in wenigen Jahren überwunden sein wird und Hilden wieder zu der gewohnten Steuerkraft zurückkehrt.

Steuererhöhungen

Das Thema Erhöhung der Steuerhebesätze ist aus Sicht der CDU-Fraktion ein ausgesprochen sensibler Vorgang, der sorgfältiger Überlegung bedarf, um Negativentwicklungen für die Stadt zu verhindern. Dass der Rat der Stadt Hilden und insbesondere die CDU-Fraktion sehr zurückhaltend damit umgehen, können Sie bereits daran erkennen, dass die letzte Hebesatzanhebung 2005 erfolgte.

Damals wurden Grund- und Gewerbesteuer auf den „fiktiven Hebesatz“ erhöht, der vom Land NRW als Durchschnittssatz ermittelt wird.

Für dieses Jahr beträgt der fiktive Hebesatz bei der Gewerbesteuer 417 %Punkte, im Gegensatz zu den von der Stadt Hilden erhobenen 400 % Punkte, das ist in Summe eine Differenz von 1,3 Mio €.

Diese Summe übernimmt die Stadt Hilden für die Hildener Industrie, um den Hebesatz bei 400 Punkten zu halten. Während das Land uns mit dem fiktiven Hebesatz belastet. Im Gegensatz zu Bd. 90/Grüne hat die CDU Fraktion sich in der Haushaltsplanberatung auch hier dazu entschieden beim Hebesatz von 400 % Punkten zu bleiben. Dies steht im Wahlprogramm der CDU und ist deshalb unantastbar für das Ansehen und die Verlässlichkeit meiner Fraktion.

Nach mehr als 10 Jahren soll nun die Grundsteuer auf 480 %-Punkte angehoben werden, ein Satz der von vielen Städten in NRW deutlich überschritten wird. Auch mit dieser Erhöhung, die bereits seit 2015 diskutiert wird, haben wir uns schwer getan.

Die Tatsache, dass ohne Steuererhöhung die finanzielle Handlungsfreiheit der Stadt in Kürze akut gefährdet wäre und wir der Direktive der Aufsichtsbehörde unterstehen würden, hat uns dann aber zu diesem Schritt bewogen. Dabei haben wir bewusst die Gewerbesteuer ausgeklammert, um die Attraktivität des Gewerbestandorts Hilden – auch im Vergleich zu den Nachbarstädten– nicht zu gefährden.

Defizit

Die Entwicklung des Defizits betrachten wir mit Sorge. Wir hoffen, wie bereits ausgeführt, in wenigen Jahren wieder auf eine Umkehr dieses Trends. Dennoch werden mehrere Entwicklungen im Kinderbetreuungs- und Bildungsbereich, aber auch die Versorgung und Integration der Flüchtlinge, zu einem insgesamt steigenden Finanzbedarf führen. Deshalb erscheinen uns befristete Lösungen nicht nachhaltig und ausreichend.

Der Deckungsbeitrag der Elternbeiträge in der Kita-Betreuung liegt, wie Sie auf Seite 333 des Haushaltsplanentwurfes erkennen können, in Hilden bei 19%. Hier haben wir 2015 bereits Anpassungen beschlossen. Die Möglichkeit weiterer Beitragssteigerungen sehen wir hier zurzeit nicht.

Einsparung bei freiwilligen Leistungen ist grundsätzlich der erste Weg um erfolgreich die Ausgaben zu senken aber gerade in diesem Punkt tut sich der Rat extrem schwer. Nehmen wir das jüngste Beispiel des Integrationsrates. Die CDU Fraktion hat bis auf 2 oder 3 Ausnahmen den Zuschüsse an kulturtreibende, ausländische Vereine nicht zugestimmt und dafür keine Mehrheit gefunden. Das Klagelied aller Ratsfraktionen ob der miserablen Haushaltslage reißt nicht ab aber tatsächlich mal Kante zeigen und Begehrlichkeiten zurückweisen, dazu sind die wenigsten bereit, wohl mit Blick auf die nächste Kommunalwahl. Selbstverständlich schätzen wir als CDU die Arbeit der kulturtreibenden Vereine und genau deshalb unterstützen wir ja auch seit vielen Jahren diese Arbeit. Wenn die fetten Jahre dann aber mal vorbei sind, ist es aus unserer Sicht absolut zumutbar, dass mal 1 oder 2 Jahre keine Zuschüsse geleistet werden.

Einsparungen sind mit uns im Bereich der Bildung -und dazu zählen wir in Hilden natürlich auch den Sport- nicht zu machen. Daher haben wir dem Bau des Funktionsgebäudes am Weidenweg zugestimmt und auch den Antrag auf den Weg gebracht, dass in den nächsten Jahren die Kunstrasenplätze sukzessive erneuert werden. Gleiches gilt für den weiteren Ausbau der Ogata und die Versorgung unserer kleinsten Mitbürger mit ausreichend Kitaplätzen.

Im Bereich der Kitas, aber auch in der wohnungsnahen Schulversorgung werden wir in den nächsten Jahren durch die Inklusion aber auch durch die Flüchtlinge vor völlig neue Herausforderungen gestellt werden. Insofern war es gut und richtig, dass wir bereits 2014 die Fortschreibung des Schulgebäudeunterhaltungsprogramms beantragt haben. Umso bedauerlicher ist es, dass hier eine kontinuierliche Umsetzung der Maßnahmen, die im Schulgebäudeunterhaltungsprogramm festgeschrieben worden sind, zumindest für dieses Jahr der Finanzsituation zum Opfer gefallen ist. Hier hätten uns die 1,4 Mio aus der Abundanz Umlage schon sehr geholfen.

Städt. Töchter

Die wirtschaftlich erfolgreichste städtische Tochter ist die Stadtwerke Hilden GmbH, die bereits mit einem Millionenbetrag zur Finanzierung der Mutter Stadt beiträgt. Eine Erhöhung müsste durch Gebührensteigerungen für Privatkunden und die Gewerbebetriebe „erkaufte“ werden. Dies halten wir für die Attraktivität unserer Stadt und auch der Stadtwerke im Wettbewerb der Anbieter nicht für sinnvoll und vertretbar.

Die sonstigen städt. Töchter sind „Zweckbetriebe“, durch die bestimmte kommunale Aufgaben wirtschaftlich erledigt werden sollen. Dies schließt Gewinnabführungen in nennenswertem Umfang aus, weil sie z.B. bei der Erstellung und Vermietung städt. genutzter Gebäude wie VHS und Musikschule vom Mieter Stadt durch höhere Mieten finanziert werden müssten oder bei der Wohnungsbaugesellschaft mit der Erstellung und Vermietung von Sozialwohnungen nicht vereinbar ist.

Stadtentwicklung

Hilden steht auch in der Stadtentwicklung vor einer schweren Aufgabe. Es gilt auf der einen Seite, Freiräume zu erhalten die Stadt aber dennoch durch neue Wohn / Gewerbegebiet weiter zu entwickeln. Da Freiräume immer weniger werden, ist es umso wichtiger, die Stadtentwicklung durch die Entwicklung der Bestandssituation zu ermöglichen. Wir haben uns vor einigen Jahren für das Integrierte Handlungskonzept entschieden. Nun muss man heute so konsequent sein, die ersten Maßnahmen die nun anlaufen auch finanziell zu bewilligen. Natürlich tut man sich mit solchen -zum Teil- augenscheinlichen Schönheitsreparaturen in Zeiten voller Kassen leichter als heute. Aber Hilden steht in einem Wettbewerb. Wir brauchen für unseren Einzelhandel in der Mittelstraße und nicht nur dort unbedingt auswärtigen Einkäufer und Gäste. Daher ist die Attraktivierung des Stadtparks und des Gressard Platzes für uns sinnvoll und notwendig. Das Integrierte Handlungskonzept wird uns sicher noch die nächsten Jahre beschäftigen, wichtig ist für uns hier, dass wir nur Maßnahmen unterstützen, die auch vom Land gefördert werden. Wir halten eine Stadtentwicklung mit Weitblick für die nächsten 20 Jahre für wichtig. Das ist auch der Grund, warum wir uns an der Kreuzung Gerresheimer Str./Grünewald/Kosenberg für einen Kreisverkehr entschieden haben. Betriebswirtschaftlich gibt es hier keine Diskussion, eine neue Ampelanlage ist kostengünstiger. Stadtentwicklungstechnisch gibt es zum Kreisverkehr keine Alternative. Ein Kreisverkehr bietet hier ein gutes Eingangsbild und der Verkehr fließt besser.

Unser vordringliches Ziel als CDU Hilden ist es, das Wunsch und Wirklichkeit in unserer Stadt im Einklang sind und unser Haushalt zukünftig möglichst ohne Kreditaufnahme auskommt. Leider haben wir wie zuvor ausgeführt nicht immer das Heft des Handelns in der Hand und werden deshalb nicht müde werden, die rot grüne Landespolitik an ihre Verantwortung zu erinnern.

Die CDU Fraktion stimmt dem Haushalt zu

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit